

Romantisches Konzert in Stadtoldendorf sehr gut besucht

Tanaka, Spasic und Käberich mit vielseitigem Programm

VON ERNST SCHAFFER

STADTOLDENDORF. Das Trio Alexander Käberich (Flöte), Minja Spasic (Violoncello) und Yukiko Tanaka (Klavier) spielte in dieser Konstellation erstmals zusammen. Eingeladen vom Musik- und Kulturverein Stadtoldendorf, boten die Drei im Alten Rathaus ein breites Spektrum der musikalischen Romantik, die sich über fast 100 Jahre erstreckt. Entstanden ist diese Stilrichtung im frühen 19. Jahrhundert als Reaktion auf die enormen Veränderungen nach der Französischen, wie auch der industriellen Revolution. Die eine krumpe ganz Europa um, die andere setzte der Natur arg zu. In den Künsten begann man, das Individuum ins Zentrum zu rücken und die Natur als Sehnsuchtsort zu begreifen. Man löste sich von gewohnten Schemen, viel Neues entstand.

Tanaka, Spasic und Käberich präsentierten die große Bandbreite romantischer Musik chronologisch rückwärts, sie begannen mit dem Pièce Romantique von Philippe Gaubert. Dieses schwierige Stück ist nicht oft in Konzerten zu hören. Die erfahrenen Musiker zeigten sich von Beginn an gut aufgelegt und perfekt aufeinander abgestimmt. Im Publikum waren viele Kenner klassischer Musik, die dieses seltene Hörerlebnis sichtlich genossen.

Die nächsten drei Werke stammten aus der Familie Schumann. „Du bist wie eine Blume“ von Robert Schumann – ein kurzes, aber wunderschönes Stück für Klavier und Cello führte die Zuhörer in die Welt der Hochromantik. Die drei Romanzen von Clara Schumann, ursprünglich für Violine und Klavier geschrieben, wurde auf Violoncello umarrangiert. Tanaka und Spasic spielten routiniert und gefühlvoll, besonders der letzte Satz, ein schwungvoller Dialog der Instrumente, begeisterte die Zuhörer. Aus den „Phantasiestücken“ stammten „Des Abends“ und „Warum“ von Robert Schumann für Klavier solo. Yukiko Tanaka bewies einmal mehr ihr großes Können und verabschiedete sich mit großem Applaus in die Pause.

„Aus dem Pflanzenreich“ von Theodor Blumer ist wiederum in der Spätromantik angesiedelt. Diese Stücke für Flöte und Klavier tragen Titel wie „die Lilie“, „der Kaktus“, „die Zeder“ und „die Orchidee“. Will man Pflanzen in Musik übersetzen, ist natürlich Phantasie gefragt, auch die der Zuhörer. Doch mit etwas gutem Willen konnte man sich durchaus einen stacheligen Kaktus vorstellen, eine majestätische Zeder oder die filigrane Schönheit einer Orchidee.



Alexander Käberich, Yukiko Tanaka und Minja Spasic ernteten nach dem Konzert großen Beifall.

ERNST SCHAFFER

Im Trio für Klavier, Flöte und Violoncello von Carl Maria von Weber waren die Solisten dann wieder vereint. Dieses Werk aus der Frühromantik ist noch tief in der Klassikepoche verankert, was sich auch in den Satztempi deutlich zeigt: Langsam-gefühlvoll im Wechsel mit lebendig-melodiös. Das wunderschöne, übermütige Scherzo bekam das Publikum nach stehenden Ovationen schließlich noch einmal als Zugabe präsentiert.

Die Pianistin Yukiko Tanaka muss man hier nicht mehr vorstellen, sie lebt seit Jahrzehnten im Landkreis Holzminden und hat in vielen Konzerten ihr Können bewiesen. Alexander Käberich leitet seit über 20 Jahren die Musikschule Holzminden und ist auch kein Unbekannter mehr. Mit der Cellistin Minja Spasic konnten die Beiden nun eine kongeniale Partnerin gewinnen, die ebenfalls internationale Erfahrung hat. Neben

ihren Solo- und Orchesterauftritten lehrt Minja Spasic an der Musikhochschule Detmold.

Drei Musiker in Hochform, ein vielseitiges und anspruchsvolles Programm, ein (trotz Verschiebung aus Krankheitsgründen) volles Altes Rathaus und Gäste, die glücklich in die letzte Adventwoche gehen – einen besseren Abschluss des Jahres konnte der Musik- und Kulturverein Stadtoldendorf nicht finden.